



Punica granatum



Höhe	3-5 (8) m
Breite	3-5m
Krone	rund, dichte Krone, malerisch wachsend
RINDE UND ÄSTEN	Zweige hellbraun, vierkantig, Rinde braun, später in Platten abblätternd
Blatt	elliptisch bis verkehrt eiförmig oder schmal länglich, glänzend dunkelgrün, 3-8 cm
Blüte	einzelns stehend oder in Bündeln, dunkelorange, 2,5-4 cm, Juni/September
Früchte	runde, fleischige Frucht, gelbrot, 4-7 (10) cm, essbar, essbare Früchte
Stacheln und Dornen	Ja
Toxizität	nicht giftig (in der Regel)
Bodenart	alle, sofern fruchtbar, feucht und gut durchlässig
Bepflasterung	verträgt keine Bepflasterung
Winterhärte	8b (-9,4,5 bis -6,7 °C)
Windbeständig	sehr gut
Andere Widerstände	sehr gut
Verwendung	küstengebiete, kleine gärten, innenhof gärten
Form	mehrstämmige Baum
Ursprung	Südosteuropa bis südliches Himalaya

Der Granatapfel ist aufgrund seiner essbaren Früchte schon mit giftigen Teilschoten als Zierpflanze in Kultur. Von einem Strauch wächst die Pflanze zu einem kleinen Baum mit einer runden Krone heran. Die Krone ist dicht und mit hellbraunen Zweigen etwas knorrig verastet. An der Spitze der Zweige befinden sich scharfe Zweigdornen. Bei älteren Bäumen blättert die Rinde in Platten ab, sodass ein cremefarbener Untergrund zum Vorschein kommt. Die glänzend grünen Blätter färben sich im Herbst braungelb. Der Granatapfel blüht nahezu den ganzen Sommer. Die Blüten bestehen aus dunkelorange, geknitterten Kronblättern. Ihnen folgen die bekannten essbaren Früchte. Dabei handelt es sich um gelbrote Früchte, die unzählige Samen in einer süßen und fleischigen Pulpa enthalten. Aufgrund der begrenzten Winterhärte kann dieser Baum in Nordwesteuropa nur als Kübelpflanze in Gärten, auf Terrassen oder in Innenhöfen verwendet werden. Punica granatum ist pH-neutral und gedeiht in jedem fruchtbaren, feuchten und gleichzeitig gut durchlässigen Boden. Liebt die pralle Sonne.